

Ueber die Provenienz des Zuchtmaterials jenes Göttlesbrunner Züchters ist man nicht völlig im Klaren. Aeltere Züchter erzählen, dass er die vorhandenen Wiener Tauben mit Hilfe eines einzigen, vom Händler Hofbauer erworbenen Harlequintaubers veredelte, welcher prachtvolle Formen besass und mit den Andersfarbigen die schönsten Gelben, Rothen und Schwarzen, wie Seinesgleichen züchtete. Es darf aber nicht unerwähnt gelassen werden, dass die eben damals in Prag gezüchteten hervorragend schönen Sultantauben das Ihrige mitgethan haben dürften und erinnert sich auch Heinrich Zaoralek auf's Bestimmteste, dass die Feinsten jener kleinen Indianer in Wien zu Kreuzungszwecken verwendet worden sind.

Nach dem Hingange eines so hervorragenden Meisters, wie es jener Göttlesbrunner war, musste man auf Erhaltung seiner Werke denken, sein Geist sollte fortleben und Richtschnur bleiben in allem weiteren Schaffen. Heinrich Zaoralek, schon damals die Seele und der Bannerträger des ganzen Wiener Taubensportes, sah schmerzlich jene Lücke und fahndete mit seiner immer nur für die Allgemeinheit empfundenen begeisterten Hingebung nach Mitteln, sie zu füllen. Er wollte nunmehr Göttlesbrunn in Wien erstehen machen und so innerhalb seiner Vaterstadt das Licht anzünden, welches in Göttlesbrunn erloschen war. Selbst beruflich gehindert, warf er unter den vielen grossen Wiener Züchtern seine Blicke auf den Wiener Wagenfabrikanten Ludwig Muschweck, in welchem er die ausgezeichnetsten Fähigkeiten mit der seltensten Hingebung vereint fand. Und indem er diesen durch seine besondere Gunst beneidenswerth gemacht, täuschte er sich nicht in seinem Manne, denn, was nun Ludwig Muschweck schuf, steht unübertroffen da und überlieferte uns Werke, in welche alles zusammenfliesst, was wir jetzt modern nennen. Die herrlichen Einfarbigen, geschwingten und weissen Tümler, welche Otto Reuther im Jahre 1889 zu Königsberg gezeigt hat, waren durchwegs Schöpfungen jenes hervorragenden Züchters. Neben diesen haben sich Baumeister Bürgermeyer (†), Photograph Carl Schneider, Fabrikant Erbler, Privatier Jacob Hoffmann und andere erbemwerth hervorgethan. Letzterer insbesondere schuf jene herrlich schönen Gelben, welche jedem unvergesslich bleiben, der sie je gesehen. Aber es wäre ungerecht, an dieser Stelle der bedeutenden Verdienste zu vergessen, welche am beregten Gebiete den Züchtern der ungarischen Residenzstadt Budapest gebühren. Seit jeher verknüpfte diese Stätte edelster Taubenzucht ein brüderliches Band innigster freundschaftlicher Eintracht mit der anderen grossen Schwesterstadt und wie einem und demselben Banner folgend, strebten beide mit geeinten Kräften nach demselben Ziele. Das amuthreiche Wesen unserer Wiener Tümler fand in Budapest seit jeher grossen Anklang und die besten Züchter wetteiferten mit den Wienern und hielten diesen in hochrühmenswerther Weise nicht selten die Waage.

(Schluss folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Die Herbst-Ausstellung (verbunden mit einer Junggefügel-Schau und einem Gefügelmarkte) des I. österr.-ung. Geflügelzucht-Vereines in Wien findet in den Tagen vom 1. bis incl. 9. October d. J. statt.

An Stand- und Futtergeld zahlen die Vereinsmitglieder per Stück Huhn und Ente oder per Paar Tauben 10 kr., per Stück Gans oder Trute 20 kr., per Stück Kaninchen 10 kr. und für den Wurf 20 kr. Nichtmitglieder zahlen das Doppelte.

Ausserdem stehen, soweit der Vorrath reicht, grosse Volieren zur Verfügung, in welche einzusetzen bis zu 10 Stück Hühner gestattet ist. Für deren Benützung wird als Aufzahlung zum Standgelde der Betrag von 50 kr. eingehoben.

Die Prämien bestehen in silbernen und bronzenen Staats-Medaillen, sowie in Anerkennungs-Diplomen. — Die Anmeldungen (schriftlich oder mündlich) werden vom Secretariate des Vereines in Wien, k. k. Prater-Nr. 25, bis 8 Tage vor Beginn der Ausstellung entgegengenommen.

Ungar. Landesgefügelzucht-Vereines in Budapest. An das Präsidium des „Ornithologischen Vereines“, sowie des „I. öst.-ung. Geflügelzucht-Vereines“ ist nachstehendes Schreiben des Directoriums des „Ungar. Landes-Geflügelzucht-Vereines“ in Budapest eingelangt.

Indem wir dasselbe publiciren, laden wir die p. t. Herren Mitglieder ein, die gewiss dankenswerthe Bemühung des Budapester Vereines um Hebung der Nutzgefügelzucht durch Bezug von Mastgefügel auch ihrerseits zu fördern.

Die Red. d. „Schwalbe“.

Hochverehrter Schwester-Verein!

Unser Verein, der „Ungarische Landes-Geflügelzucht-Verein“, Budapest, Andrassy-Strasse, hat der Hebung der rationalen Geflügel-Zucht auch dadurch Vorschub zu leisten gesucht, dass er auch die Verwerthung der Geflügel-Producte in Angriff genommen und ist zu diesem Behufe in Kőbánya (Budapest, Steinbruch) eine Material-Sammelstelle, verbunden mit einer Milchmast-Anstalt organisiert worden, deren Leitung unter Aufsicht unserer commerciellen Export-Abtheilung von ausgezeichneten Fachkräften besorgt wird.

Wir ersuchen demnach aus diesem Anlasse den geehrten Schwester-Verein, unsere gegenwärtige Zuschrift Ihren gesch. Mitgliedern mit dem Bemerken bekannt zu geben, dass dieselben ihren Geflügel-Bedarf bei uns decken wollen, indem wir nicht nur mit Prima-Qualitäten zu mässigen Preisen dienen können, sondern auch beliebig kleine Bestellungen ausführen.

Schliesslich nehmen wir uns die Freiheit, den verehrlichen Verein zu bitten, uns die in Ihrem Rayon wirkenden Geflügelhändler namhaft zu machen.

Unsere ergebene Vorlage und Bitte nochmals wiederholend, empfehlen wir uns

mit collegialer Hochachtung

Budapest, im Juli 1892.

Baron Jul. v. Nyáry,	Graf Kol. v. Csáky,
Grossgrundbesitzer, Präsident.	Gen., Reichstagsabg., Präs.
Baron Adal. v. Nyáry,	Géza v. Parthay,
Reichtagsabg. Vicepräs.	Director.
Baron Hermann v. Gaffron,	
Secretär.	

Landwirthschaftliche Ausstellung in Wr.-Neustadt. Der Anmelungs-Termin für die Geflügel-Abtheilung wurde auf den 25. August l. J. verlängert. Anmelungsbögen sind ausser beim Comité auch durch die Redaction der „Schwalbe“ in Erlach, N.-Oe., ethälich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen. 182](#)